



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft
Seniorenpolitik**

Herr Holtmann

Telefon: (0221) 221-27408

Fax: (0221)

E-Mail: rainer.holtmann@stadt-koeln.de

Datum: 28.04.2021

Niederschrift

über die **Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik** in der Wahlperiode 2020/2025 am Donnerstag, dem 25.03.2021, 09:00 Uhr bis 10:37 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Rathaus Spanischer Bau, Innenhof Spanischer Bau (neben dem Stadtmodell), Bitte melden Sie sich unbedingt vorab bei der Schriftführung an! Das Tragen medizinischer oder FFP2-Masken ist vorgeschrieben, ein Schnelltest wird empfohlen.

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau

Dezernat V - Soziales, Umwelt, Gesundheit und Wohnen

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Hubert Alflen

DIE LINKE

Herr Ramazan Arslan

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Herr Daniel Bauer-Dahm

GRÜNE

Frau Ursula Gärtner

CDU

Frau Jennifer Glashagen

Volt

Frau Katja Hoyer

FDP

Herr Olaf Klömpken

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Frau Hedwig Krüger-Israel

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Herr Heiko Nigmann

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Herr Wolfgang Schäfer

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köln e.V.

Herr Dr. med Martin Theisohn

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Herr Christof Wild

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Köln e.V.

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Der Vorsitzende Dr. Rau begrüßt die Teilnehmer*innen: Er erinnere an den Wunsch der Seniorenvertretung zur Einberufung der Sitzung und verweise auf den pandemiebedingt angestrebten kürzeren Sitzungsverlauf.

Die Stadt Köln habe in der schwierigen Pandemielage eine klare Orientierung und es gebe vergleichsweise weniger Sterbefälle je Einwohner*in als in anderen Regionen.

Herr Dr. Theisohn beklagt, dass wegen nicht ausreichender Präventionsmaßnahmen viele Menschen verstorben seien.

Herr Dr. Rau erklärt, dass er gebeten wurde, in der schwierigen Lage auch Mut zu machen, dass er aber das Anliegen von Dr. Theisohn verstehe.

Auf Anregung von Herrn Wild erheben sich die Teilnehmer*innen für eine Schweigeminute zum Gedenken an die Opfer der Coronapandemie.

Herr Dr. Rau stellt die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter*innen vor.

Da bisher die Sitzungsunterlagen per Briefpost versendet worden seien, schlägt Herr Dr. Rau vor, künftig die Unterlagen digital zuzustellen, im Sinne der Vereinheitlichung und der Ressourcenschonung.

Herr Dr. Theisohn erklärt, dass 5 Seniorenvertreter*innen große Schwierigkeiten mit digitalen Zusendungen hätten und schlägt vor, dass diese die Unterlagen automatisch weiter in Papierform erhalten. Er verweise außerdem auf den Antrag der Seniorenvertretung nach digitalen Endgeräten unter TOP 4.2, deren Vorhandensein die Voraussetzung für einen rein digitalen Versand der Sitzungsunterlagen sei.

Herr Woltmann betont, dass sofern erforderlich die Unterlagen bis auf weiteres in Papierform verschickt werden.

Herr Bauer-Dahm bittet darum, dass umfangreiche Broschüren auch künftig in Papierform versendet werden, was der Vorsitzende zusagt.

Herr Dr. Rau weist auf die Tonaufzeichnung der Sitzung hin, gegen die es keine Einwände gibt.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Verpflichtung der neuen Mitglieder nach § 5 der Hauptsatzung**
- 2 Beschluss über die Tagesordnung und Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung gemäß § 9 Absatz 2 der Geschäftsordnung**
- 3 Aktuelles seniorenpolitisches Thema**
 - 3.1 Geschäftsordnung für die Gremien der Seniorenpolitik der Stadt Köln
3159/2020

4 Mitteilungen und Anfragen der Seniorenvertretungen

- 4.1 Änderung der Hauptsatzung: Sachkundige Einwohner*innen in vier Ausschüssen
- 4.2 Verbesserung der digitalen Fähigkeiten der Mitglieder der Seniorenvertretung durch die zur Verfügungstellung von iPad-Computern
- 4.3 Offener Brief an MP Laschet und OB Reker: Schutz der vulnerablen Gruppe durch Schnelltests und dezentrale Impfung
- 4.4 Resolution der BezirksAG Seniorenpolitik Kalk zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung im rechtsrheinischen Köln
- 4.5 Änderung der Hauptsatzung: Sachverständige für seniorenpolitische Fragen in den Bezirksvertretungen
- 4.6 Tätigkeitsbericht 2017 - 2020 der Seniorenvertretung Köln
- 4.7 Beratungen in der SVK zur Neufassung der Geschäftsordnung für die Gremien der Seniorenpolitik

5 Bericht aus der Landesseniorenvertretung

6 Mitteilungen und Anfragen der Ratsfraktionen

7 Mitteilungen und Anfragen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege

8 Mitteilungen und Anfragen der Verwaltung

- 8.1 Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik für die Zeit von September 2014 bis Juni 2020
1589/2020
- 8.2 Tätigkeitsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender für die Amtsperiode 2014-2020
2366/2020
- 8.3 Neuwahl des Jugendhilfeausschusses nach der Kommunalwahl am 13.09.2020
2458/2020
- 8.4 Inklusionsbericht 2019
2285/2020

- 8.5 Aktualisierte Dokumentation zur Anpassung der Angebote/Programme der offenen Seniorenarbeit an die Corona-Pandemie - Gemeinsame Darstellung der AG der Spitzenverbände der freien Wohlfahrt Köln mit der Sozial-betriebe-Köln gGmbH
0486/2021
- 8.6 Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln 2021
0353/2021
- 8.7 Radeln ohne Alter - Versicherung für Fahrzeuge, Fahrende und Mitfahrende
3287/2020
- 8.8 Respektvoll, diskriminierungsfrei und zugewandt: Leitfaden für eine wertschätzende Kommunikation bei der Stadt Köln
0409/2021
- 8.9 Aktueller Sachstand zum städtischen Projekt HappyToilet
3136/2020
- 8.10 Sachstandsmitteilung Kriminalprävention
0692/2021
- 8.11 Prüfung Bereitstellung technischer Ausstattung für Audio- und Videokonferenzen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
0245/2021
- 9 Verschiedenes**

I. Öffentlicher Teil

1 Verpflichtung der neuen Mitglieder nach § 5 der Hauptsatzung

Der Vorsitzende fragt, welche Mitglieder noch nicht verpflichtet worden seien.

Herr Klömpken fragt, ob die Beschlussfähigkeit festgestellt worden sei.

Herr Dr. Rau bestätigt, dass gezählt worden sei und Beschlussfähigkeit vorliege.

Nachtrag zur Niederschrift: 13 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend. Bei insgesamt 25 stimmberechtigten Mitgliedern ist dies die Mehrheit. Auch ist gemäß § 9 Abs. 3 Satz 2 der Geschäftsordnung für die Gremien der Seniorenpolitik (GoGrSP) jede Gruppierung nach § 6 Abs. 1 GOGrSP vertreten.

Die anwesenden Mitglieder, welche bisher noch nicht verpflichtet wurden, werden vom Vorsitzenden der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik nach § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln verpflichtet.

2 Beschluss über die Tagesordnung und Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung gemäß § 9 Absatz 2 der Geschäftsordnung

Herr Dr. Theisohn bedankt sich im Namen der Seniorenvertretung für die heutige Sitzung und drückt seine Erwartung einer zweiten Sitzung in diesem Jahr aus. Er bedauert, dass die nicht stimmberechtigten Mitglieder – wie die Stellvertretungen der bezirklichen SVK-Sprecher*innen – gebeten wurden, nicht an der Sitzung teilzunehmen. Dies signalisiere, dass sie überflüssig seien, was aber tatsächlich nicht so sei.

Er bedankt sich für die Schnelltests vor der Sitzung und äußert die Erwartung, dass künftig regelhaft Negativ-Bescheinigungen von der Verwaltung ausgestellt würden.

Der Vorsitzende betont, dass aufgrund der Landesvorgaben nur unverzichtbare Sitzungen stattfinden dürfen, und bei diesen besonders auf die Sicherheit zu achten sei. Mit der Einladung wurden deshalb die Stellvertretungen der bezirklichen Sprecher*innen der Seniorenvertretung gebeten, nicht zusätzlich an der Sitzung teilzunehmen.

Für die nächste Sitzung werde die Verwaltung weitere Überlegungen hinsichtlich der Schnelltests anstellen.

Herr Dr. Rau verweist auf Tischvorlagen zu TOP 4.7, 8.10 und 8.11.

Die ergänzte Tagesordnung wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig beschlossen.

Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung gibt es keine Einwände. Der Vorsitzende stellt die einstimmige Beschlussfassung fest.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

3 Aktuelles seniorenpolitisches Thema

3.1 Geschäftsordnung für die Gremien der Seniorenpolitik der Stadt Köln 3159/2020

Der Vorsitzende erläutert, dass die Vorlage zur Geschäftsordnung in der letzten Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik vertagt und zwischenzeitlich von den Bezirksvertretungen 3, 4, 5, 7, 8 und 9 ungeändert beschlossen worden sei.

Her Dr. Theisohn erklärt, dass die Seniorenvertretung im Mai über die Neufassung der Geschäftsordnung informiert worden sei. Sie habe in der SVK-Stadtkonferenz und zwei Mal in der SVK-Gesamtkonferenz beraten. Ihre Änderungswünsche seien von der Verwaltung berücksichtigt worden. Im Umlaufverfahren sei in der Seniorenvertretung die mehrheitliche Zustimmung zur Neufassung beschlossen worden. Bis auf ganz wenige Personen sei die Seniorenvertretung mit der Neufassung der Geschäftsordnung einverstanden und bitte, die Beschlussvorlage so zu beschließen.

Frau Hoyer weist auf den Widerspruch hin, dass in § 11 (3) der Geschäftsordnung von den Fraktionen entsandte Mitglieder der Fraktionen erwähnt werden, die nicht dem Rat angehören, in § 6 (1) Nr. 5 aber von Mitgliedern der Fraktionen die Rede ist, was an Ratsmitglieder denken lässt. Die FDP wie VOLT seien kleine Fraktionen mit wenigen Ratsmitgliedern und würden gerne – wie in der Vergangenheit – auch Sachkundige Mitglieder der Fraktionen in die StadtAG entsenden können, die keine Ratsmitglieder sind.

Herr Dr Rau regt als Ergänzung des Beschlussvorschlags eine Neuformulierung von § 6 (1) Nr. 5 der Geschäftsordnung in folgenden Form an: „je ein von den Fraktionen entsandtes Mitglied“, bei Beibehaltung der übrigen Regelungen zur Ratsperiode und Zugehörigkeit zur Fraktion.

Der Beschluss wird einstimmig bei einer Enthaltung gefasst.

Herr Bauer-Dahm fragt, ob es sich bei den in § 6 genannten Mitgliedern der StadtAG, also auch bei den von den Fraktionen entsandten Mitgliedern, um stimmberechtigte Mitglieder handele, was der Vorsitzende bestätigt.

Frau Gärtner erklärt, dass sie wegen ihrer Ratsmitgliedschaft künftig an manchen Abstimmungen nicht teilnehmen werde. Sie wolle, dass vor allem die Senior*innen ihre Meinung äußern und abstimmen. Sie wolle auch nicht an sich selber appellieren, da die Beratungen noch in nachfolgenden Ausschüssen und gegebenenfalls dem Rat fortgeführt werden, an denen sie als Ratsmitglied teilnehme. Sie bitte, dass dies nicht als Missachtung des Gremiums missverstanden werde.

Frau Hoyer verweist auf den Integrationsrat. Dort werde jeweils vor einer Abstimmung mitgeteilt, ob Ratsmitglieder an einer Abstimmung teilnähmen.

Herr Nigmann gibt zu bedenken, dass eine Nicht-Teilnahme an Abstimmungen die Nicht-Anwesenheit bei Abstimmungen bedeute und im Einzelfall zur Beschlussunfähigkeit von Gremien führen kann. Er empfehle die Enthaltung, was die Beschlussfähigkeit nicht tangiere.

Herr Dr. Rau fasst zusammen, dass die Mitglieder sich dafür aussprechen, sich in den vorgenannten Fällen zu enthalten, aber an der Abstimmung teilzunehmen.

Beschluss:

§ 6 (1) Nr. 5 soll wie folgt geändert werden: „5. je ein von den Fraktionen des Rates der Stadt Köln für die jeweilige Ratsperiode entsandtes Mitglied, längstens jedoch für die Dauer der Zugehörigkeit zur Fraktion,“

Abstimmungsergebnis:

Beschlussvorlage bei einer Enthaltung mit Änderung einstimmig beschlossen

4 Mitteilungen und Anfragen der Seniorenvertretungen

4.1 Änderung der Hauptsatzung: Sachkundige Einwohner*innen in vier Ausschüssen

Herr Dr. Theisohn erläutert, dass für vier Ausschüsse die Berufung von Sachkundigen Einwohner*innen beantragt werden soll und dass der eingereichte Beschluss der SVK-Stadtkonferenz von der SVK-Gesamtkonferenz bestätigt wurde.

Der Vorsitzende Herr Dr. Rau stellt einen präzisierenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung, der einstimmig beschlossen wird.

Beschluss:

Die SVK-Stadtkonferenz bittet den Rat der Stadt Köln zu beschließen, dass die Seniorenvertretung der Stadt Köln eine sachkundige Einwohnerin / einen sachkundigen Einwohner in den Digitalisierungsausschuss, den Wirtschaftsausschuss, den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales sowie den Ausschuss Gleichstellung von Frauen und Männern entsenden darf.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

4.2 Verbesserung der digitalen Fähigkeiten der Mitglieder der Seniorenvertretung durch die zur Verfügungstellung von iPad-Computern

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung, der einstimmig angenommen wird.

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik unterstützt den Antrag der Seniorenvertretung Köln vom 18.02.2021, „Verbesserung der digitalen Fähigkeiten der Mitglieder der Seniorenvertretung durch die zur Verfügungstellung von iPad-Computern“.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

4.3 Offener Brief an MP Laschet und OB Reker: Schutz der vulnerablen Gruppe durch Schnelltests und dezentrale Impfung

Herr Dr. Theisohn teilt mit, dass die Seniorenvertretung noch keine Antwort von Land und Stadt Köln erhalten habe.

Herr Schaefer verweist auf Pflegeeinrichtungen sowie ambulante Angebote der Wohlfahrtsverbände, in der die Mitarbeitenden jeden zweiten Tag durch Schnelltests getestet werden sollen. Tägliche Tests seien nicht leistbar.

Herr Dr. Rau spricht die dynamische Entwicklung bei den Zahlen infizierter Menschen und notwendige Maßnahmen wie Tests und Kontaktreduzierungen an.

Auf die Frage von Frau Glashagen, ob abgestimmt werden müsse, erklärt Dr. Rau, dass der Offene Brief nur zur Kenntnis genommen werde.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

4.4 Resolution der BezirksAG Seniorenpolitik Kalk zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung im rechtsrheinischen Köln

Frau Hoyer kündigt ihre Enthaltung an, da die Abstimmung mit dem zuständigen Bezirksvertreter noch nicht stattfinden konnte.

Herr Wild fragt, warum hier ein Beschluss gefasst werden solle.

Herr Dr. Theisohn erläutert, dass es sich um einen Beschluss der Bezirksarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik Kalk handele, die gemäß Hauptsatzung der Stadt Köln das Recht zu Anregungen gegenüber der Stadtarbeitsgemeinschaft habe. Er bitte um Unterstützung.

Er zitiert den ersten Absatz des Schreibens der Seniorenvertretung vom 18.02.2021, der der Resolution vorausgeht:

„Die Bezirks-Arbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik bittet die Stadt-Arbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik die beiliegende Resolution zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung zu unterstützen und die Verwaltung und die politischen Gremien zu bitten, diese Resolution umzusetzen.“

Frau Hoyer verweist darauf, dass im Sozialausschuss die Beschlüsse der Stadtarbeitsgemeinschaften in der Rubrik Mitteilungen eingeordnet seien, was vergleichbar scheine. Frau Hoyer bittet um künftige Kennzeichnung, ob es sich bei Anliegen der Seniorenvertretung um beantragte Beschlüsse oder um reine Mitteilungen handele, was Herr Dr. Rau zusagt.

Herr Dr. Rau lässt über den Antrag abstimmen.

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik beschließt, die Resolution der Bezirksarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik im Stadtbezirk Kalk zur Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung im rechtsrheinischen Köln zu unterstützen und die Verwaltung und die politischen Gremien zu bitten, diese Resolution zu umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen mit 7 Ja-Stimmen, bei 5 Nein-Stimmen und einer Enthaltung

4.5 Änderung der Hauptsatzung: Sachverständige für seniorenpolitische Fragen in den Bezirksvertretungen

Herr Dr. Rau teilt mit, dass hierzu kein schriftlicher Antrag der Seniorenvertretung vorliege.

Herr Dr. Theisohn antwortet, dass es einen solchen Antrag gebe.

Herr Bauer-Dahm fragt, was der Antrag ändere.

Herr Dr. Theisohn betont, dass eine Erwähnung der Sachverständigen für seniorenpolitische Fragen – die von den bezirklichen Seniorenvertretungen gewählt werden - in der Hauptsatzung es erschwere, die Sachverständigen wie bislang nur zu ausgewählten Tagesordnungspunkten anzuhören. Sie würden eher als Mitglied angesehen.

Herr Nigmann erläutert, dass die Sachverständigen z. B. nicht in den Anwesenheitslisten der Bezirksvertretungen genannt werden.

Frau Hoyer bedauert, dass die Seniorenvertreter*innen bislang kein Antragsrecht in der Bezirksvertretung haben. Sie müssten sich eine Fraktion zur Unterstützung suchen, was dann die Angelegenheit mit der Fraktion verknüpfe obwohl es ein Anliegen des Mitglieds der Seniorenvertretung sei. Es handele sich um hochkomplexe Diskussionen und es sei schwierig, heute darüber zu entscheiden.

Herr Woltmann betont, dass bei Beschluss eines Prüfauftrags an die Verwaltung die Chance bestehe, dass bereits zur nächsten Sitzung der StadtAG ein Ergebnis vorliege.

Der Vorsitzende schlägt vor, über einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu beschließen.

Darüber wird abgestimmt.

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik beschließt einen Prüfauftrag an die Verwaltung, hinsichtlich des von der Seniorenvertretung Köln in der Sitzung mündlich geäußerten Wunsches, dass die in § 1 Absatz 3 Nr. 2 der Geschäftsordnung für die Gremien der Seniorenpolitik genannte Regelung zu den Sachverständigen für seniorenpolitische Fragen in den Bezirksvertretungen in § 23 der Hauptsatzung der Stadt Köln aufgenommen wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

4.6 Tätigkeitsbericht 2017 - 2020 der Seniorenvertretung Köln

Herr Dr. Rau lobt den sehr informativen Bericht.

Herr Wild bedankt sich für den anschaulichen Bericht und verweist auf Seite 13, wo er eine andere Einschätzung hinsichtlich der Seniorenkoordinator*innen habe. Diese hätten in der Pandemie besondere Wirksamkeit gezeigt, etwa durch digitale runde Tische sowie Koordination der Impfpaten- und Impflotsenaktionen in den Bezirken. Er freue sich über die gemeinsame Weiterentwicklung der Programme der Seniorenarbeit mit der Seniorenvertretung, besonders des Programms der SeniorenNetzwerke.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

4.7 Beratungen in der SVK zur Neufassung der Geschäftsordnung für die Gremien der Seniorenpolitik

Herr Dr. Rau verweist auf den Bezug zu TOP 3.1.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

5 Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Herr Dr. Theisohn erwähnt, dass die Landesseniorenvertretung genauso von den Coronamaßnahmen betroffen gewesen sei wie die Seniorenvertretung. Zwischenzeitlich habe die Landesseniorenvertretung aber Videokonferenzen eingeführt.

Herr Dr. Theisohn reicht seinen schriftlichen Bericht ein und bittet diesen der Niederschrift beizufügen.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

6 Mitteilungen und Anfragen der Ratsfraktionen

Es gibt keine Beiträge der Ratsfraktionen.

Herr Dr. Rau schildert seinen Eindruck aus Verwaltungssicht, dass die neuen und gestandenen Mitglieder des Rates zusammenfänden und neue Ideen und Programme entwickeln würden. Er sehe einen Aufbruch, den er auch hier spüre. Er freue sich auf gute künftige Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen, auch hier in der StadtAG.

7 Mitteilungen und Anfragen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege

Herr Wild teilt zwei personelle Änderungen mit.

Frau Gaby Feigl wird ab 01.05.2021 die Stelle als Fachdienstleitung Seniorenarbeit und Ehrenamt beim Diakonischen Werk Köln gGmbH antreten. Sie tritt damit die Nachfolge von Frau Susanne Schönewolff an.

Bei der AWO wird Herr Andreas Pöttgen ab 01.04.2021 die Fachdienstleitung Soziale Dienstleistungen, Bildung und Ehrenamt übernehmen, in Nachfolge von Frau Julia Tamm.

Frau Feigl und Herr Pöttgen werden künftig als Mitglieder an der StadtAG teilnehmen.

8 Mitteilungen und Anfragen der Verwaltung

8.1 Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinder- tenpolitik für die Zeit von September 2014 bis Juni 2020 1589/2020

Herr Dr. Theisohn weist darauf hin, dass die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik sehr gut und intensiv durch die Verwaltung unterstützt werde. Die Seniorenvertretung sei jedoch nur als Gast vertreten und werde nicht hinreichend berücksichtigt, obwohl sie 2/3 der Behinderten vertrete. Er sehe ein Stimmrecht für die Seniorenvertretung als sinnvoll an.

Herr Dr. Rau spricht sich dafür aus, dass dies ein Thema für eine der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaften Seniorenpolitik sein solle. Er habe Sympathie für das Anliegen.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

8.2 Tätigkeitsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender für die Amtsperiode 2014-2020 2366/2020

Es gibt keine Wortbeiträge.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

8.3 Neuwahl des Jugendhilfeausschusses nach der Kommunalwahl am 13.09.2020 2458/2020

Herr Dr. Theisohn fragt, ob die von der Seniorenvertretung berufene Sachkundige Einwohnerin am Jugendhilfeausschuss teilnehme.

Herr Woltmann antwortet, dass ihm hierzu keine Information vorliege.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

8.4 Inklusionsbericht 2019 2285/2020

Herr Dr. Theisohn weist darauf hin, dass im Inklusionsbericht an keiner Stelle auf die in der Vergangenheit immer noch sehr langen Bearbeitungszeiten von Anträgen in der Schwerbehindertenstelle hingewiesen werde. Er bitte darum, dass in der Niederschrift die aktuellen Bearbeitungszeiten genannt werden.

Herr Dr. Rau sagt dies zu.

Nachtrag zur Niederschrift: In der Anlage zur Niederschrift ist eine entsprechende Mitteilung aus der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beigefügt.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

8.5 Aktualisierte Dokumentation zur Anpassung der Angebote/Programme der offenen Seniorenarbeit an die Corona-Pandemie - Gemeinsame Dar-

**stellung der AG der Spitzenverbände der freien Wohlfahrt Köln mit der Sozial-betriebe-Köln gGmbH
0486/2021**

Herr Wild weist darauf hin, dass die Datumsangaben in der Beratungsfolge vertauscht seien.

Frau Hoyer lobt das Engagement der Wohlfahrtsverbände in der Pandemiezeit, insbesondere im Bereich der SeniorenNetzwerke, wofür sich Herr Wild im Namen der Verbände bedankt.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

**8.6 Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln 2021
0353/2021**

Herr Dr. Rau berichtet über anstehende Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit, um eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen.

Es gibt keine weiteren Wortbeiträge.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

**8.7 Radeln ohne Alter - Versicherung für Fahrzeuge, Fahrende und Mitfahrende
3287/2020**

Herr Dr. Theisohn berichtet, dass Ehrenamtler*innen die Rikschas fahren und vermutet, dass die Ehrenamtsversicherung des Landes eintreten müsse. Es gebe allerdings den Hinweis, dass bei Verwendung des eigenen Autos die Versicherung nicht eintrete. Er bittet um Prüfung, ob in diesem Fall die Versicherung eintritt.

Herr Dr. Rau sagt eine Prüfung zu.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

**8.8 Respektvoll, diskriminierungsfrei und zugewandt: Leitfaden für eine wertschätzende Kommunikation bei der Stadt Köln
0409/2021**

Herr Dr. Rau teilt mit, dass er den Leitfaden inspirierend und anregend finde. Sprache präge das Denken, das Bemühen um wertschätzende Kommunikation sei wichtig und der Leitfaden werde sich weiterentwickeln.

Der Leitfaden habe zur Frage geführt, wie sich die Stadtarbeitsgemeinschaft und das Amt für Soziales, Arbeit und Senioren nennen werde. Ein Prüfauftrag laufe zurzeit, da das Wort Senioren einen Teil der Menschen unterschlage.

Herr Wild schließt sich der positiven Bewertung des Leitfadens an.

Herr Nigmann berichtet, dass er den Leitfaden einigen Senior*innen vorgestellt habe, mit dem Hinweis auf eine Sprache, die für die Gleichbehandlung der Geschlechter notwendig sei. Er habe die Antwort bekommen, ob man sich denn bisher in der Gesellschaft nicht verstanden habe.

Herr Wild betont, dass es nicht nur um geschlechtergerechte Sprache, sondern umfassend um wertschätzende Kommunikation gehe. Senior*innen hätten zurecht eingefordert, gerecht miteinander umzugehen, und im Senior*innenbereich sei viel erreicht worden. In vielen Bereichen würden Senior*innen besser aufgenommen, in anderen gebe es noch Nachholbedarf.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

8.9 Aktueller Sachstand zum städtischen Projekt HappyToilet 3136/2020

Herr Bauer-Dahm bittet darum, dass die Mitteilung auch in den Ausschuss Soziales und Senioren gelange.

Herr Dr. Theisohn weist darauf hin, dass Aktivitäten von Senior*innen in der Öffentlichkeit schwierig seien, wenn beispielsweise Restaurants und deren Toiletten geschlossen sind.

Herr Wild betont, dass auch weitere Einrichtungen wie Friedhöfe und Trauerhallen nur eingeschränkt zugänglich seien. Es handele sich um ein Querschnittsthema und es sei wichtig, Ärzte, Gesundheitsamt und weitere Akteure zu sensibilisieren.

Aus seiner 20-jährigen Erfahrung als Einrichtungsleiter in Höhenberg schließe er, dass es im Gegensatz zur Innenstadt in den anderen Stadtbezirken weniger die Problematik gebe, dass Toiletten unerwünschtes Klientel anziehen. Deshalb erwarte er sich hier größere Möglichkeiten bei der Ansprache potentieller Teilnehmer*innen am HappyToilet- Konzept.

Frau Hoyer fragt, inwieweit die Toiletten im Stadthaus für Senior*innen zugänglich seien.

Herr Dr. Rau antwortet, dies nicht zu wissen. Er berichtet, dass sich sein Dezernat in der letzten Zeit intensiv mit der Toilettenproblematik beschäftigt habe, obwohl es nicht zuständig sei. Er werde in der Verwaltung in weitere Diskussionen gehen und das Thema weiter verfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

8.10 Sachstandsmitteilung Kriminalprävention 0692/2021

Es gibt keine Wortbeiträge.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

8.11 Prüfung Bereitstellung technischer Ausstattung für Audio- und Video-konferenzen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik 0245/2021

Es gibt keine Wortbeiträge.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

9 Verschiedenes

Herr Wild äußert sich hinsichtlich der Haushaltsplanungen für das Jahr 2022. Angesichts der großen Probleme wäre eine Erhaltung der bestehenden Ansätze in der Seniorenarbeit wie eine Kürzung. Kürzungen würden bestehende Strukturen zerstören.

Herr Bauer-Dahm betont, dass es aus seiner Sicht keine Kürzungen in der Seniorenarbeit geben dürfe. Ein bedarfsgerechter und wirkungsorientierter Ausbau sei sein Ziel und er gehe davon aus, dass Frau Gärtner und Frau Glashagen dies ebenso sehen.

Frau Vorpahl-Allweins beklagt, dass die Bezirksrathäuser für Menschen ohne Internetzugang schlecht zu erreichen seien. Sie fragt nach einer Verbesserung der telefonischen Erreichbarkeit.

Herr Woltmann sichert zu, das Anliegen an die zuständigen Dienststellen weiterzuleiten.

Herr Dr. Theisohn ergänzt, dass insbesondere das Ausländeramt sehr schlecht zu erreichen sei. Er wisse von einem Fall, in dem im November ein Termin für März vergeben worden sei. Im November habe die Seniorenvertretung wegen der Erreichbarkeit der Ämter einen Brief an die Stadt geschrieben, aber noch keine Antwort erhalten.

Herr Woltmann bittet darum, ihm diesen Brief zukommen zu lassen.

Herr Dr. Rau betont, dass die telefonische Erreichbarkeit gerade in diesen Zeiten wichtig sei. Dabei sei es wichtig zu prüfen, ob es sich um einen Einzelfall oder ein systemisches Versagen handele. Er werde das Thema mitnehmen.

Herr Wild erinnert daran, dass die Seniorenvertretung im letzten Jahr beispielsweise einen erleichterten telefonischen Zugang für Senior*innen für Zoobesuche erreicht habe. Er schlage vor, in dieser Richtung nach weiteren angepassten Lösungen für Senior*innen zu suchen, auch wenn es um die nicht-analoge Vereinbarung von Beratungsterminen gehe.

Frau Glashagen berichtet aus eigener Erfahrung, dass bei Benutzung eines mobilen Schnelltests bei einem Testanbieter immer ein mobiles Endgerät erforderlich gewesen sei. Bei den beiden städtischen Zentren könne man Tests auch ohne Termin machen.

Herr Dr. Rau sagt zu, das Thema am nächsten Tag im Krisenstab anzusprechen.

Herr Wild betont, dass Orte nicht-digitaler Tests auf der städtischen Homepage stehen, z.B. Apotheken.

Herr Nigmann ergänzt, dass ein Großteil älterer Menschen ein Handy ohne Internetanschluss habe, manchmal sei dies auch eine Frage des Geldes. Es sei eine gemeinsame Aufgabe, auch diese Menschen zu erreichen.

Herr Dr. Rau schließt die Sitzung.

gez. Dr. Harald Rau
Vorsitzender der Stadtarbeits-
gemeinschaft Seniorenpolitik

gez. Rainer Holtmann
Schriftführer